

1. Was ist mit der Menschheit los?

Die Welt ist heute ganz anders als noch vor zwei Jahren.

Es gibt 20 Dinge, die ich während der "Pandemie" über die Menschheit gelernt habe (oder bestätigt bekam):

1. Die meisten Menschen würden lieber in der Mehrheit sein, als Recht zu haben.
2. Mindestens 20% der Bevölkerung haben starke autoritäre Tendenzen, die unter den richtigen Bedingungen zum Vorschein kommen werden.
3. Die Angst vor dem Tod wird nur noch von der Angst vor gesellschaftlicher Missbilligung übertroffen. Letztere könnte sogar noch stärker sein.
4. Propaganda ist heute genauso wirksam wie vor 100 Jahren. Der Zugang zu unbegrenzten Informationen hat den Durchschnittsbürger nicht klüger gemacht.
5. Alles und jedes kann und wird von den Medien, der Regierung und denen, die ihnen vertrauen, politisiert.
6. Viele Politiker und große Unternehmen opfern gerne Menschenleben, wenn dies ihren politischen und finanziellen Zielen förderlich ist.
7. Die meisten Menschen glauben, dass die Regierung im besten Interesse des Volkes handelt. Selbst viele, die die Regierung lautstark kritisieren.
8. Einmal erfunden, halten die meisten Menschen lieber an ihrem Irrtum fest, als zuzugeben, dass sie sich geirrt haben.
9. Menschen können schnell und relativ einfach trainiert und konditioniert werden, um ihr Verhalten deutlich zu ändern - zum Guten oder zum Schlechten.
10. Wenn die Angst groß genug ist, akzeptieren die meisten Menschen autoritäres Verhalten nicht nur, sondern fördern es sogar.
11. Menschen, die als "Verschwörungstheoretiker" abgetan werden, sind oft gut recherchiert und dem Mainstream einfach voraus.
12. Die meisten Menschen schätzen Sicherheit mehr als Freiheit, auch wenn diese "Sicherheit" nur eine Illusion ist.
13. Die hedonistische Anpassung erfolgt in beide Richtungen, und wenn die Faulheit erst einmal einsetzt, ist es schwierig, die Menschen wieder in den "Normalzustand" zu bringen.
14. Ein erheblicher Prozentsatz der Menschen genießt es, unterjocht zu werden.
15. Die "Wissenschaft" hat sich für Millionen von Menschen im Westen zu einer säkularen Pseudoreligion entwickelt. Diese Religion hat wenig mit dem wissenschaftlichen Prozess selbst zu tun.
16. Für die meisten Menschen ist es wichtiger, so auszusehen, als ob sie das Richtige tun, als tatsächlich das Richtige zu tun.
17. Die Politik, die Medien, die Wissenschaft und das Gesundheitswesen sind alle in unterschiedlichem Maße korrupt. Wissenschaftler und Ärzte lassen sich ebenso leicht kaufen wie Politiker.
18. Wenn man es den Menschen bequem genug macht, werden sie nicht rebellieren. Millionen von Menschen können gefügig gemacht werden, indem man ihnen Geld, Essen und Unterhaltung gibt und gleichzeitig ihre Rechte beschneidet.
19. Die modernen Menschen sind zu selbstgefällig und nicht wachsam genug, wenn es darum geht, ihre eigenen Freiheiten vor dem Missbrauch durch die Regierung zu verteidigen.
20. Es ist leichter, eine Person zu täuschen, als sie davon zu überzeugen, dass sie getäuscht wurde.